

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Oberdorfer

im Hause

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion DIE LINKE., Reg.-Nr. 85-20, vom 27.01.2020

**Auf folgenden Grünflächen im Stadtgebiet sollten einheimische Pflanzen zur Verschönerung und Erhaltung der Artenvielfalt angepflanzt werden:
Albertplatz, Wartburgplatz, Dillnerplatz an der Herbartschule und Dittrichplatz.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zum oben genannten Antrag nehme ich wie folgt Stellung:

Die Intention der Antragstellerin, durch die Pflanzung von einheimischen Pflanzen eine Verschönerung der Grünanlagen zu erhalten und gleichzeitig die Artenvielfalt zu sichern, ist grundsätzlich positiv zu sehen, sollte jedoch planvoll und in einem geeigneten Rahmen erfolgen.

Zu den einzelnen genannten Grünanlagen kann Folgendes gesagt werden:

- 1.) Albertplatz: Die Grünanlage ist denkmalgeschützt. D. h. die Pflanzungen müssen mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt werden. Es besteht ggf. die Möglichkeit, dass der Bereich des ehemaligen Springbrunnens als Hügelbeet gestaltet und bepflanzt werden kann und damit der derzeit unschöne Anblick verschwinden würde. Dies wäre jedoch mit einem nicht geringen finanziellen Aufwand verbunden und die bisherigen Überlegungen scheiterten an diesem Aufwand. Eine einfache Bepflanzung ist hier jedoch nicht möglich, da keine ausreichende Drainage vorhanden ist. Ferner muss geprüft werden, ob der ehemalige Springbrunnen mit dem Wasserbecken in absehbarer Zeit nicht wieder angelegt werden kann. Für die Bepflanzung selber kommen einheimische Pflanzen jedoch weniger in Betracht, da der Gesamtcharakter der Grünanlage beachtet werden muss und eine derartige Bepflanzung sicher nicht genehmigungsfähig wäre.
- 2.) Beim Wartburgplatz sind Pflanzungen auf den großen Rasenflächen möglich. Allerdings muss beachtet werden, dass eine einfache Pflege der Rasenflächen auch weiterhin möglich sein muss. Entsprechend der Gestaltungsabsicht müssten Pflanzungen eine symmetrische Formensprache aufweisen. So wären z .B. ein, zwei oder drei Pflanzungen in Kreisform möglich. Auch hier sind heimische Pflanzenarten weniger angebracht. Jedoch kann durch Staudenmischungen ein Blickfang für den Menschen und gleichzeitig eine für Insekten bedeutsame Pflanzung erreicht werden. Dies ist für 2020 geplant und eine Maßnahme aus der geplanten Grünflächen- und Biodiversitätsstrategie. Eine Blühwiese würde zur Gesamtgestaltung eher nicht passen.

- 3.) Der Dillnerplatz sollte generell sensibel umgestaltet werden. Insbesondere die große Platzfläche wird in dieser Dimension nicht benötigt. Perspektivisch erscheint es ratsam, den dortigen Spielplatz auf Kosten der Platzfläche zu vergrößern. Die Rasenflächen sollten auch weiterhin Kindern und anderen Erholungssuchenden des Wohnquartiers zur Verfügung stehen. Es gibt jedoch auch Möglichkeiten, durch Strauch- und punktuelle Staudenpflanzungen den Platz in seiner Multifunktionalität aufzuwerten, damit dieser auch einen höheren Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisten kann.
- 4.) Beim Dittrichplatz sind punktuelle Bepflanzungen mit Stauden als Staudenmischung denkbar. Ebenso könnte eine Blühwiese durch eine veränderte Pflege in Verbindung mit einer ggf. notwendigen Anreicherung der Wiesenartenvielfalt durch eine Blühwiesenansaat etabliert werden.

Generell kann bei Bepflanzungen auf diesen Grünanlagen darauf geachtet werden, dass diese eine hohe Bedeutung für die Tierwelt haben. Als Bienenweide- oder Vogelnapfpflanzungen können entsprechende Sträucher und Stauden ausgewählt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt auf „einheimische Pflanzungen“ mit „autochthonen Pflanzenarten“ muss bei diesen städtisch geprägten Grünanlagen jedoch nicht gelegt werden. Solche Pflanzungen sind vorzugsweise für landschaftliche Grünanlagen mit Biotopcharakter vorgesehen.

Fazit:

Da sich der vorliegende Antrag mit der Grünflächen- und Biodiversitätsstrategie überschneidet, empfiehlt die Verwaltung den Antrag zurückzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen


Levente Sárközy